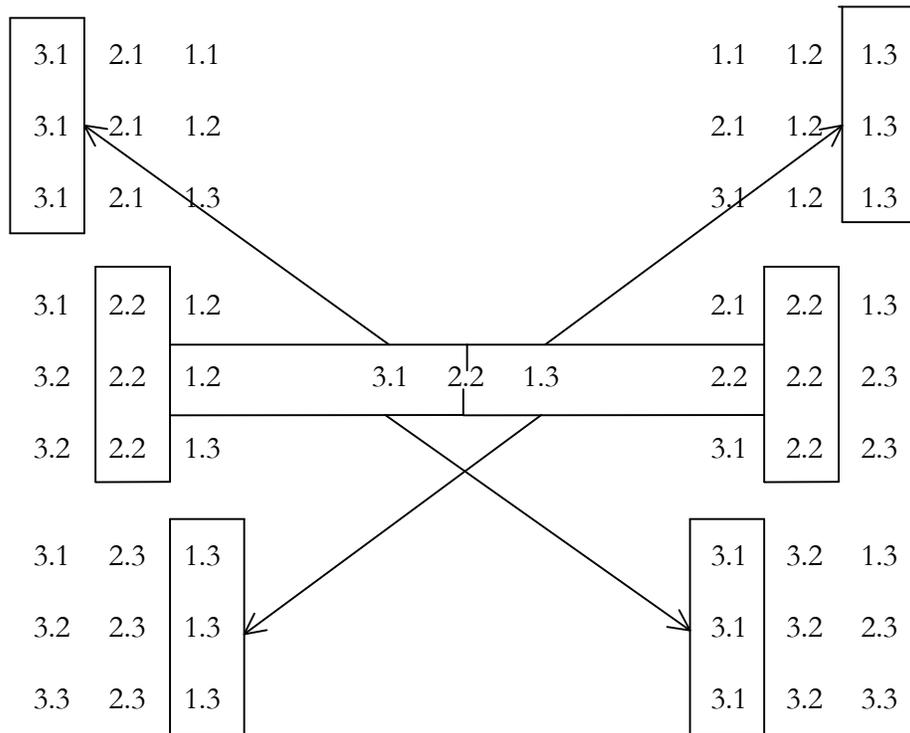


## Eine Ergänzung zur semiotischen Determinantensymmetrie

1. Walther (1982) hatte gezeigt, dass die eigenreale Zeichenklasse  $(3.1\ 2.2\ 1.3) \times (3.1\ 2.2\ 1.3)$  erstens mit jeder der übrigen 9 Zeichenklassen und Realitätsthematiken des Systems der 10 semiotischen Dualsysteme (SS10) in mindestens einem und maximal zwei Subzeichen zusammenhängt. Zweitens lassen sich die 9 Zeichenklassen und Realitätsthematiken als trichotomische Triaden so anordnen, dass diese zweimal drei trichotomische Triaden durch die eigenreale Zeichenklasse “determiniert” werden:



2. Wenn man sich nun die 15 Dualsysteme des präsemiotischen Systems der 15 Zeichenklassen und Realitätsthematiken anschaut, erkennt man leicht, dass es erstens keine eigenreale Prä-Peichenklasse gibt, die mit ihrer Prä-Realitätsthematik dual identisch wäre und dass es zweitens wegen dieses Mangels einer Determinanten keine Möglichkeit gibt, SS15 in der Form von n-tomischen n-aden darzustellen:

- 1  $(3.1\ 2.1\ 1.1\ 0.1) \times (1.0\ 1.1\ 1.2\ 1.3)$
- 2  $(3.1\ 2.1\ 1.1\ 0.2) \times (2.0\ 1.1\ 1.2\ 1.3)$
- 3  $(3.1\ 2.1\ 1.1\ 0.3) \times (3.0\ 1.1\ 1.2\ 1.3)$
- 4  $(3.1\ 2.1\ 1.2\ 0.2) \times (2.0\ 2.1\ 1.2\ 1.3)$
- 5  $(3.1\ 2.1\ 1.2\ 0.3) \times (3.0\ 2.1\ 1.2\ 1.3)$
- 6  $(3.1\ 2.1\ 1.3\ 0.3) \times (3.0\ 3.1\ 1.2\ 1.3)$

- 7 (3.1 2.2 1.2 0.2) × (2.0 2.1 2.2 1.3)
- 8 (3.1 2.2 1.2 0.3) × (3.0 2.1 2.2 1.3)
- 9 (3.1 2.2 1.3 0.3) × (3.0 3.1 2.2 1.3)
- 10 (3.1 2.3 1.3 0.3) × (3.0 3.1 3.2 1.3)
- 11 (3.2 2.2 1.2 0.2) × (2.0 2.1 2.2 2.3)
- 12 (3.2 2.2 1.2 0.3) × (3.0 2.1 2.2 2.3)
- 13 (3.2 2.2 1.3 0.3) × (3.0 3.1 2.2 2.3)
- 14 (3.2 2.3 1.3 0.3) × (3.0 3.1 3.2 2.3)
- 15 (3.3 2.3 1.3 0.3) × (3.0 3.1 3.2 3.3)

Da jedoch, wie in Toth (2008b, S. 202 ff.) gezeigt, SS15 eine Faserung von SS10 darstellt, erscheint in SS15

- 9 (3.1 2.2 1.3 0.3) × (3.0 3.1 2.2 1.3)

als Faserung der SS10-Zkl×Rth (3.1 2.2 1.3) × (3.1 2.2 1.3), so dass die eigenreale Zeichenklasse aus SS10 also als triadische Teilrelation in der entsprechenden tetradischen Relation in SS15 enthalten ist. Man beachte auch, dass (3.1 2.2 1.3) im Gegensatz zu anderen Zeichenklassen nur in der Form (3.1 2.2 1.3 0.3) und also nicht etwa als \*(3.1 2.2 1.3 0.1) oder \*(3.1 2.2 1.3 0.2) aufscheint.

Wie man also erkennt, ist das triadische Dualsystem (3.1 2.2 1.3) × (3.1 2.2 1.3) sowohl in SS10 als auch in SS15 enthalten, in ersterem als triadische Vollrelation und in letzterem als triadische Teilrelation einer tetradischen Vollrelation. Die ontologische Lokalisierung

$$(0.3) \times (3.0)$$

des eigenreales Dualsystems aus SS10 in SS15 teilt nun mit den weiteren auftauchenden Lokalisierungen

$$(0.1) \times (1.0) \text{ und} \\ (0.2) \times (2.0),$$

dass Lokalisierungen immer punkto präsemiotischen Dualsystemen asymmetrisch sind. Der Grund hierfür liegt natürlich darin, dass SS15 auf der Zeichenrelation  $ZR_{4,3} = (0., .1., .2., .3.)$  beruht, wo die Kategorie der Nullheit per definitionem nur trichotomisch und also nicht triadisch aufscheinen kann, während SS10 auf der Zeichenrelation  $ZR_{3,3} = (.1., .2., .3.)$  mit symmetrischen Kategorien beruht. Deshalb gibt es also in der nicht-transponierten präsemiotischen 4×3-Matrix keine Subzeichen \*(0.0), \*(1.0), \*(2.0) und \*(3.0). Diese tauchen mit Ausnahme von \*(0.0) nur in den präsemiotischen Realitätsthematiken und also in der transponierten präsemiotischen Matrix auf. Dass \*(0.0) nicht auscheinen kann, liegt daran, dass ein Objekt nicht iterierbar ist. Nach Bense (1975, S. 65 f.) hat ein Objekt ja die Kategorialzahl  $k = 0$ , und weil für Relationszahlen  $r > 0$  gilt, ist ein Subzeichen  $SZ_k^r$  mit  $k = r = 0$  ausgeschlossen. Im Ganzen kann man diesen Sachverhalt auch sehr viel einfacher ausdrücken: Wenn man aus SS15 die asymmetrischen Lokalisationen der Typen  $(0.1) \times (1.0)$ ,

$(0.2) \times (2.0)$  und  $(0.3) \times (3.0)$  entfernt, enthält man bis auf mehrfach auftretende Zeichenklassen und Realitätsthematiken genau diejenigen von SS10; man entfernt dabei also die Faserung.

Wenn man sich dies also vor Augen hält, enthält auch SS15 – wie SS10 – 3 trichotomische Triaden – nämlich vermehrt durch mehrfach auftretende Zeichenklassen und Realitätsthematiken, welche nur durch die präsemiotischen Lokalisierungen desambiguiert werden. Anders ausgedrückt: Will man die präsemiotischen Dualsysteme von SS15 zu trichotomischen Triaden zusammenstellen mit der eigenrealen Zeichenklasse als Determinanten, dann darf man sich nicht daran stören, dass die (durch Lokalisierung jedoch desambiguierten) Zeichenklassen und Realitätsthematiken als mehrdeutig erscheinen oder mehrfach auftreten. Allerdings hält sich diese präsemiotische Mehrdeutigkeit in Grenzen, denn wie eine Gegenüberstellung der folgenden drei möglichen Typen zeigt

(3.1 2.1 1.1	$0.1) \times (1.0$	1.1 1.2 1.3)
(3.1 2.1 1.1	$0.2) \times (2.0$	1.1 1.2 1.3)
(3.1 2.1 1.1	$0.3) \times (3.0$	1.1 1.2 1.3)
(3.1 2.1 1.2	$0.2) \times (2.0$	2.1 1.2 1.3)
(3.1 2.1 1.2	$0.3) \times (3.0$	2.1 1.2 1.3)
(3.1 2.1 1.3	$0.3) \times (3.0$	3.1 1.2 1.3),

kann die präsemiotisch drittheitliche Lokalisierung nur dann auftreten, wenn die monadische Zeichenrelation ebenfalls trichotomisch drittheitlich ist. Hier herrscht also sogar der Grenzfall einer Eindeutigkeit. Ist dagegen die monadische Zeichenrelation trichotomisch zweitheitlich, dann kann die präsemiotische Lokalisierung entweder ebenfalls zweitheitlich oder drittheitlich auftreten. Bei erstheitlicher monadischer Zeichenrelation sind alle drei präsemiotischen Lokalisierungstypen möglich. Wir haben es bei der präsemiotischen Mehrdeutigkeit also genauer mit einer “eindeutigen Mehrmöglichkeit” und damit einer typisch polykontexturalen Erscheinung zu tun, der sog. Korzybski-Multiordinalität (vgl. Kronthaler 1986, S. 60), was uns aber angesichts der Tatsache, dass die Präsemiotik nach Toth (2008a) zur polykontexturalen Semiotik gehört, nicht erstaunt.

## Bibliographie

- Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975  
 Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986  
 Toth, Alfred, Semiotics and Pre-Semiotics. 2 vols. Klagenfurt 2008  
 Toth, Alfred, Der sympathische Abgrund. Klagenfurt 2008  
 Walther, Elisabeth, Nachtrag zu Trichotomischen Triaden. In: Semiosis 27, 1982, S. 15-20